

MUTFLUENCER*INNEN

WIRKUNGSBERICHT

2021-2023

MUT
FLUENCER
*INNEN

Durch **MUT**
werden
Träume
Wirklichkeit

#mutfluencerinnen



ABZ  AUSTRIA

Caritas

TEACHFOR
AUSTRIA

youngCaritas

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Mutfluencer*innen

Schon vor der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden sozioökonomischen Folgen zählten Kinder und Jugendliche zu jener Gruppe, die besonders armuts- und ausgrenzungsgefährdet sind. Durch die Corona-Krise hat sich diese Situation insbesondere im Bereich der (sozialen) Armut und Isolation verschärft. Das Mutfluencer*innen Programm setzte deshalb bei der jungen Generation in Österreich an und zielte darauf ab, die kreativen, innovativen und sozialen Impulse von armuts- und ausgrenzungsbedrohten jungen Menschen zu stärken und sie dabei zu unterstützen, die pandemiebedingten Belastungen besser zu bewältigen.

63 Peer-Projekte

Im Juni 2021 hat sich dafür ein Projektkonsortium aus der Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit der Young Caritas, ABZ*AUSTRIA und Teach For Austria zusammengefunden, um jungen Menschen Mut zu machen. Sie wurden dabei unterstützt neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und eigene Projektideen umzusetzen.

Im Zeitraum von Juni 2021 bis Juli 2023 wurden durch 63 Peer-Projekte von 88 Mutfluencer*innen rund 9000 armuts- und ausgrenzungsbetroffene Jugendliche und junge Erwachsene durch Workshops und Veranstaltungen erreicht.

**9000
erreichte
junge
Menschen**

**88
Mutfluencer
*innen**



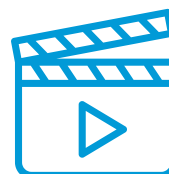
Inhaltsverzeichnis

1. Die Ausgangslage & Projektidee	3
2. Vision, SDG's und Projektziele	7
3. Das IOOI Modell	12
3.1. Input	13
3.2. Output	14
3.3. Outcome	19
3.4. Impact	45
4. Liste aller Projekte	49
5. Impressum	51

MUT
FLUENCER
*INNEN

Es braucht
mehr
MUTausbrüche.

#mutfluencerinnen



Video: Mutfluencer*innen
- Deine Zeit, deine Idee,
dein Projekt

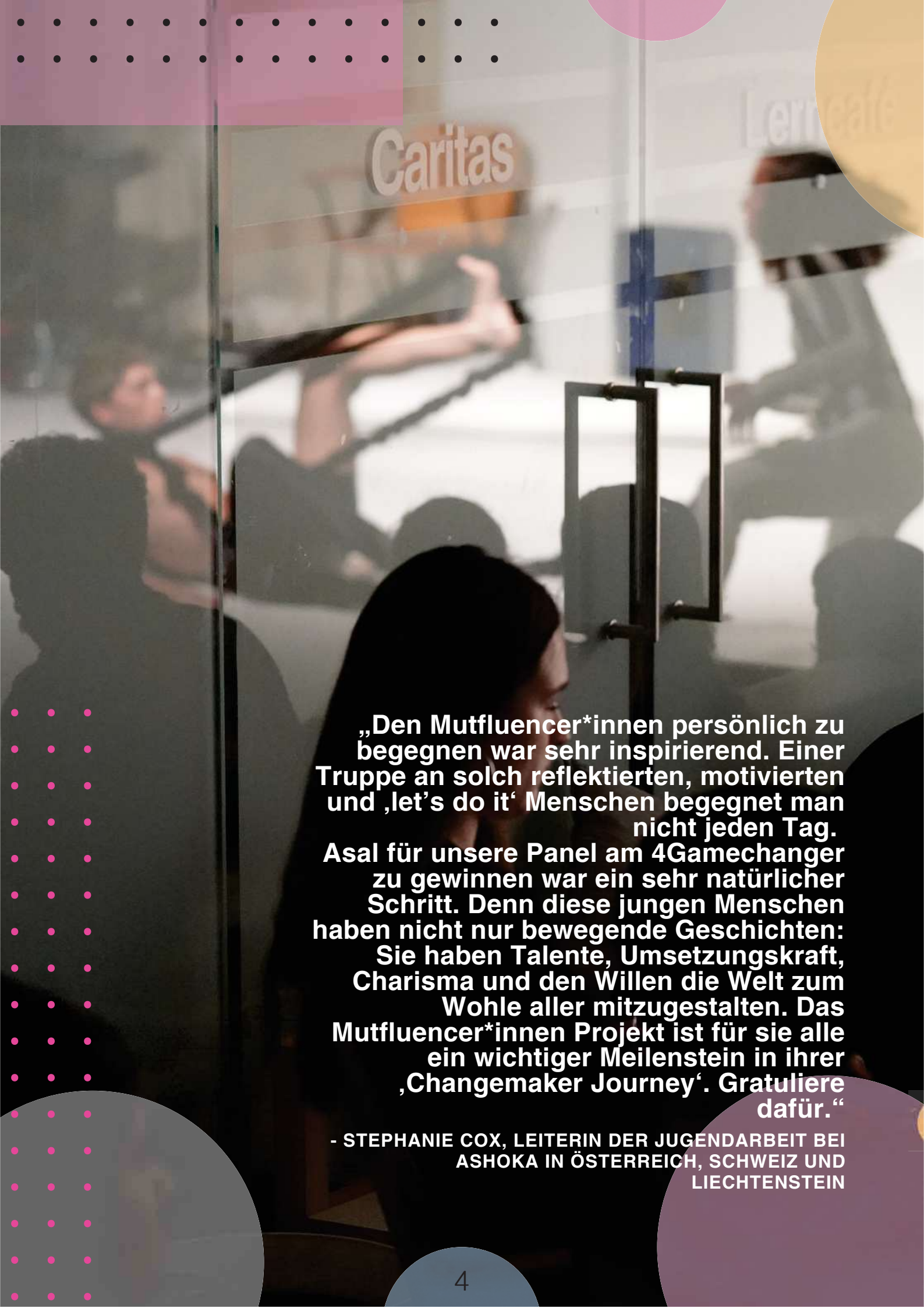


Die Ausgangslage

Jugendliche und junge Erwachsene pflegen ihre sozialen Kontakte mehrheitlich an Orten, die aufgrund der Corona-Maßnahmen wiederholt geschlossen werden mussten: Bildungseinrichtungen, Sport- und Freizeitvereine, etc.

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Alltag und Zukunftsperspektiven von Jugendlichen waren und sind besorgniserregend: Einsamkeit, Isolation, Perspektivenlosigkeit, psychische Belastungen, Bewegungsmangel, Depressionen, Angstsymptome, suizidale Gedanken, etc. Sie haben große Sorge um ihre Ausbildung, Arbeitslosigkeit, drohende Armut und langfristige Folgen des social distancing. Diese Herausforderungen bestanden bereits vor der Pandemie, wurden durch diese aber massiv verstärkt. Soziale Ungleichheiten drohen sich mehr und mehr zu verschärfen.





„Den Mutfluencer*innen persönlich zu begegnen war sehr inspirierend. Einer Truppe an solch reflektierten, motivierten und ‚let’s do it‘ Menschen begegnet man nicht jeden Tag. Asal für unsere Panel am 4Gamechanger zu gewinnen war ein sehr natürlicher Schritt. Denn diese jungen Menschen haben nicht nur bewegende Geschichten: Sie haben Talente, Umsetzungskraft, Charisma und den Willen die Welt zum Wohle aller mitzugestalten. Das Mutfluencer*innen Projekt ist für sie alle ein wichtiger Meilenstein in ihrer ‚Changemaker Journey‘. Gratuliere dafür.“

**- STEPHANIE COX, LEITERIN DER JUGENDARBEIT BEI
ASHOKA IN ÖSTERREICH, SCHWEIZ UND
LIECHTENSTEIN**

Die Projektidee

Die Mutfluencer*innen (16-26 Jahre alt) führen eigene Projekte durch und fungieren nach dem Peer-to-Peer Ansatz als Multiplikator*innen. Das Programm setzt hierbei auf die Erfahrungen, Lebenswelten, Bedürfnisse und Ideen der jungen Multiplikator*innen. Dem Peer-to-Peer Ansatz zufolge werden sie in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt und dazu ermächtigt anderen Betroffenen neue Perspektiven, Angebote und Handlungsmöglichkeiten gegen die sozialen Folgen von Armut und Ausgrenzung zu bieten. Hierzu werden u.a. in Workshops, Coachings, und Projekttagen wichtiges Knowhow vermittelt und Unterstützung geboten.

Erreicht werden die potentiellen Mutfluencer*innen über Social Media Kampagnen, Partner*innen in der Jugendarbeit, Jugendzentren etc. Bei der Auswahl der Mutfluencer*innen wird auf Diversität und eine möglichst langfristige Wirkung geachtet. Das Programm zielt darauf ab, die Projektteilnehmer*innen soweit zu stärken, dass sie auch über die Projektlaufzeit hinaus in ihrem jeweiligen Umfeld (Schule, Beruf, Familie, Community...) als Multiplikator*innen gegen die Folgen der Corona-Krise auftreten. Außerdem setzt das Programm auf junge Menschen aus besonders benachteiligten Gruppen, wie z.B. junge Frauen und Mädchen oder Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Es wird aktiv nach neuen Ideen, Potentialen und Talenten gesucht. Diese werden gefördert und die Handlungsfähigkeit der Teilnehmer*innen gestärkt, indem sie dazu „empowert“ werden vertrauensvoller in ihre Zukunft zu blicken.

Das Mutfluencer*innen Programm im Detail

EIN PEER TO PEER KONZEPT

Die ausgewählten Mutfluencer*innen bekommen jeweils einen persönlichen Coach und eine Peer Group, welche sie bis zum Projektende begleiten, um den persönlichen Beziehungsaufbau zu gewährleisten. Außerdem erhalten sie jeweils ein Tablet als technisches Arbeitsmittel, das sie behalten dürfen.

Von Anfang an werden die Mutfluencer*innen bei der Ideenfindung unterstützt und erhalten in einem 4-tägigen Lehrgang Know How zu Krisenbewältigung, Projektmanagement, Teamwork und Kommunikation sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Sie erstellen selbstständig ihren Finanz- und Projektplan und werden während der gesamten Projektlaufzeit (ca. 9 Monate) durch Einzel-, Gruppen- und Peer Group Coachings unterstützt. Zusätzlich erhalten sie Input in Webinaren und an Aktionstagen, die dem Austausch der Mutfluencer*innen untereinander dienen. Jedes Peer Projekt erhält außerdem € 2300.- Projektbudget.

Am Ende der Projektlaufzeit werden die Projekte in einer Abschlusspräsentation und Feier präsentiert und es besteht die Möglichkeit an Projekttagen mit weiterführenden Workshops und Vernetzungsangeboten teilzunehmen.

Die Vision

Jugendliche und junge Erwachsene sind in ihrer Selbstwirksamkeit, mentalen Gesundheit und ihrem Selbstvertrauen nachhaltig gestärkt.

Sie verfügen über die nötigen soft und hard skills sowie ein Netzwerk, das sie dazu ermächtigt als Multiplikator*innen andere junge Erwachsene zu inspirieren.

Gemeinsam bewältigen sie auf kreative Art und Weise Herausforderungen ihrer Generation, wodurch Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig vor (sozialer) Armut und Isolation bewahrt werden.



Beitrag zur Erreichung der SDG's

1 Keine Armut

Zielgruppe des Mutfluencer*innen Programms ist die "Generation Corona" und somit besonders von der Krise betroffene junge Menschen: armutsgefährdete Jugendliche mit und ohne Flucht- bzw. Migrationsgeschichte.

Das Netzwerk, die neuen Fähigkeiten, das Selbstvertrauen und die Community, welche sie durch das Programm gewinnen, bewahren sie nachhaltig vor Armut und eröffnen berufliche sowie ausbildungstechnische Zukunftsperspektiven.

3 Gesundheit und Wohlergehen

Die "Generation Corona" leidet infolge der Pandemie verstärkt an psychischen Problemen. Die Enttabuisierung dieser und das Erlernen von Methoden zur Selbstfürsorge wirken diesen gezielt entgegen.

5 Geschlechtergleichheit

Auch Geschlechtergerechtigkeit und Diversität liegen im Fokus des Programmes weshalb Frauen, Mädchen und queere Personen besonders gefördert werden.

Allgemeine Projektziele

Durch das verstärkte soziale Engagement der Mutfluencer*innen werden Isolation, Zukunftsängste und weitere psychische Belastungen bekämpft und eigene positive Werte und Haltungen entwickelt. Die jungen Teilnehmer*innen lernen innovative Methoden und alternative Zugänge kennen und können diese eigenständig testen und einsetzen, um gesellschaftlichen Herausforderungen entgegenzutreten.

Schließlich wird durch die jungen Teilnehmer*innen ein stetig wachsender Multiplikator*inneneffekt erzielt, der nachhaltig wirkt, da die Peers dazu befähigt werden, nach Projektende die erarbeiteten Themen weiterzutragen.

Das Projekt stellt zudem für die armuts- und ausgrenzungsbetroffenen Jugendlichen eine kostenlose und sinnvolle Freizeittätigkeit dar, was zusätzlich auch zur sozialen Inklusion von Jugendlichen und ihrer Netzerkennung beiträgt.

"Ich habe neue Leute kennengelernt, neue Meinungen, mein Blick auf neue Dinge hat sich geöffnet."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN



Konkrete Projektziele

Soft Skills

Teamfähigkeit, gewaltfreie Kommunikation, Persönlichkeitsbildung, positive Werte & Haltungen, Selbstvertrauen

Hard Skills

Projektmanagement, Organisation, Zeitmanagement, Finanzwissen, Öffentlichkeitsarbeit, Branding

Netzwerk

Neue Kontakte, neue Freundschaften, Kooperationen, Zukunftsperspektiven, Möglichkeiten, teilhaben und gesehen werden

(Mentale) Gesundheit

Selbstfürsorge, Resilienz, Enttabuisierung psychischer Probleme, Gemeinschaft, Entfaltung, **MUT**

EMPOWERMENT



"Ich würde mich freuen wenn es wieder so eine Möglichkeit geben würde. Mental health awareness ist meiner Meinung nach sehr wichtig für unsere Gesellschaft damit die nächsten Generationen starke und gesunde erwachsene Menschen werden dürfen."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Das IOOI Modell

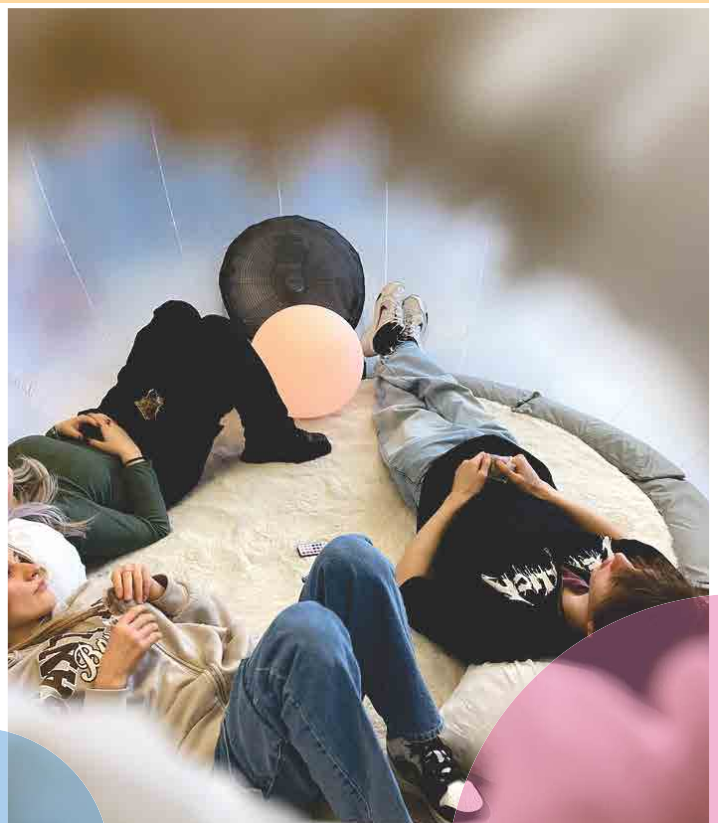
INPUT
OUTPUT
OUTCOME
IMPACT

"Ich habe gelernt, den Mut zu haben um meine Ideen raus in die Welt zu tragen. Es ist unglaublich schön zu sehen, wie man von einer Community dazu ermutigt werden kann, gemeinsam selbstwirksam zu sein."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

"Danke für alles! Ihr habt mein Leben echt verändert!"

- ZITAT MUTFLUENCER*IN



Input

ZEIT - GELD - PERSONAL - KNOW HOW

Es gab zwei Programmdurchgänge:

Der erste von Juni 2021 bis April 2022.

Der zweite von Mai 2022 bis April 2023.

Im Mai und Juni 2023 wurde der Wirkungsbericht fertiggestellt.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz hat das Programm mit insgesamt €1.281.480.- gefördert.

Im ersten Durchgang haben 3 Organisationen mit über 20 Mitarbeiter*innen die Mutfluencer*innen unterstützt.

Im zweiten Durchgang waren es 2 Organisationen mit über 10 Mitarbeiter*innen, die gemeinsam mit den Mutfluencer*innen an ihren Zielen gearbeitet haben.

Output

56 Workshops

zu Krisenbewältigung,
Projektmanagement,
Kommunikation &
Teamwork und
Öffentlichkeitsarbeit

7 Webinare

zu Themen wie
Vereinsgründung, Gewalt
im Netz, Armut in
Österreich u.v.m.

7 Aktionstage

mit gemeinsamen
Kochen,
Frauenspaziergängen,
Escape Room Challenges
etc.

1 Projekt- wochenende


mit Workshops zu
Selbstständigkeit,
Achtsamkeit & Selfcare,
Creative Writing und
Marketing & Branding

63 um-
gesetzte
Peer-
Projekte

88
Mutfluencer
*innen

9000
erreichte
junge
Menschen

170.000 Social
Media
Follower*innen
erreicht



**"Es hat mir Rückhalt
gegeben meine Ideen
umzusetzen und mich
sozial zu engagieren.
Engagement kann sehr
belastend und emotional
anstrengend sein, vor
allem als junger Mensch
der noch lernt seine
Grenzen zu erkennen und
durchzusetzen. Da
erfahrene Coach*innen
und eine Organisation im
petto zu haben sowie die
Möglichkeit sich mit
anderen jungen Leuten
auszutauschen ist enorm
wichtig und bereichernd."**

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Output

666 Einzelcoachings

zwischen Coach und
einzelne*r Mutfluencer*in

199 Gruppencoachings

zwischen Coach und
Projektteams

24 Peer Group Coachings

mit den Peer Gruppen,
angeleitet von Coaches
zu unterschiedlichen
Themen

65 Reflexionsworkshops

geleitet von den Coaches
um die Projektumsetzung
und Learnings zu
evaluieren

7 Peer
Groups

mehr als 10
Medienbe-
richte

6 Projektent-
wicklungs-
workshops

3
Abschlussveran-
staltungen mit
470 Gästen

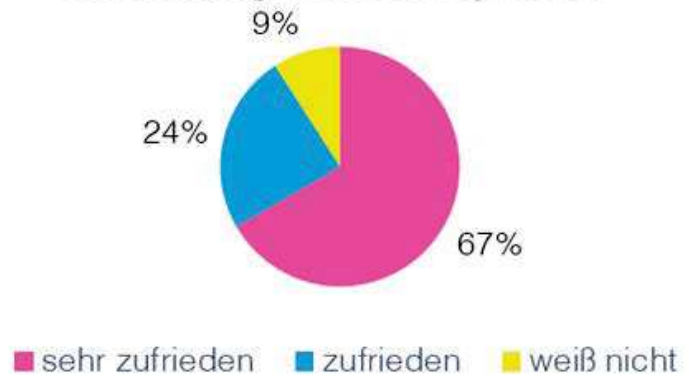
Output

ZUFRIEDENHEIT DER MUTFLUENCER*INNEN

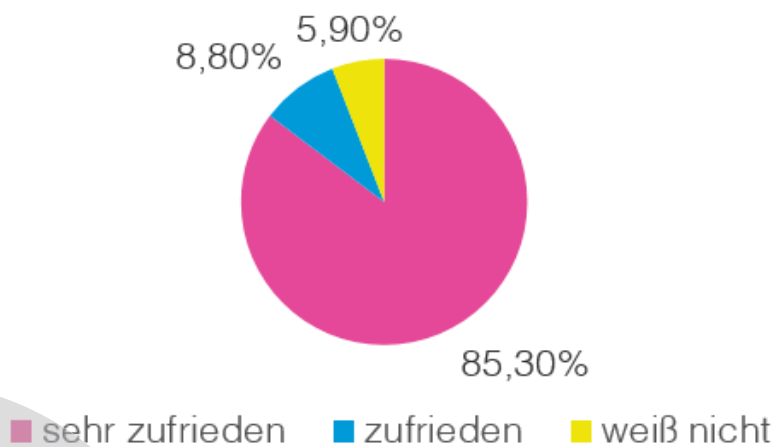
Ich habe jetzt "mehr Selbstvertrauen, mehr Mut, mehr Zusammenhalt."

- Zitat Mutfluencer*in

Wie zufrieden bist du mit der Umsetzung deines Projektes?



Wie hat dir insgesamt die Teilnahme am Mutfluencer*innen Programm gefallen?



"Bin jetzt dabei aus meinem Projekt ein Business zu machen!"

- Zitat Mutfluencer*in



Output

FEEDBACK ZU DEN TRAININGSMODULEN

Wie war der Tag?



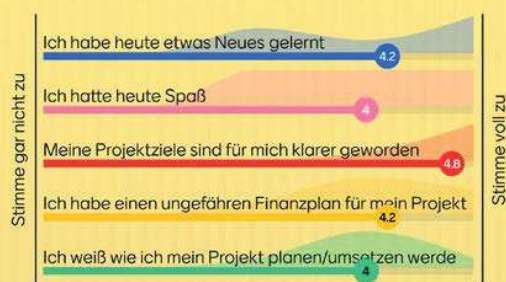
Modul 1

Wie erfolgreich war der Tag?



Modul 3

Wie erfolgreich war der Tag?



Modul 2

Wie erfolgreich war der Tag?



Modul 4

"Coaching;
Unterstützung von euch
Betreuer*innen und
auch das Feedback der
anderen pusht einen :)"
• Zitat Mutfluencer*in

Besonders gut gefallen
hat mir "meine
Unsicherheiten zu
überwinden in den
Interviews."
• Zitat Mutfluencer*in

Outcome

WIRKUNGSERHEBUNG

Für die Wirkungsmessung wurde im **ersten Programmjahr** händisch ein **Fragebogen** von 41 Mutfluencer*innen ausgefüllt und **Abschlussberichte** verfasst.

Im **zweiten Programmjahr** wurde eine anonyme **quantitative Google Forms Umfrage** durchgeführt, die 34 der insgesamt 88 Mutfluencer*innen ausgefüllt haben. Außerdem wurden **Evaluationen** nach jedem Lehrgangstag ausgefüllt und **Abschlussberichte** verfasst. Es wurden weiters 4 **qualitative Interviews** mit Mutfluencer*innen durchgeführt um die Nachhaltigkeit ihrer Projekte besser zu verstehen.

Das Augenmerk lag aber auch auf den **Peers** und dem **Umfeld** der Mutfluencer*innen. Hierzu wurden exemplarisch 6 **qualitative Interviews** mit Peers durchgeführt sowie 3 **qualitative Interviews** mit dem familiären Umfeld der Mutfluencer*innen.

Outcome

EMPOWERMENT UND MUT

Ziel des Programmes war es jungen Menschen Mut zu machen ihre eigenen Ideen umzusetzen und ihre Stärken und Potentiale zu entdecken. Außerdem sollte das Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen bei den Mutfluencer*innen gesteigert werden.

Aber auch die Peers, also das Umfeld und die Besucher*innen bzw. Konsument*innen der Mutfluencer*innen Projekte sollten dazu inspiriert werden selbst aktiv zu werden.

Die Ergebnisse bestätigen, dass sowohl die Mutfluencer*innen selbst als auch ihr Umfeld und die Peers bestärkt wurden und Mut gefasst haben.

Die Teilnahme am Mutfluencer*innen Programm hat mir Mut gemacht und mich motiviert, meine Ideen umzusetzen.



"Ich habe so viele Leute gesehen aus verschiedenen Ländern. Es war so schön, ich kann es nicht vergessen. Ich bin seit 8 Jahren hier in Österreich, so etwas habe ich noch nicht gesehen. Und das gibt Leuten wie mir, also Flüchtlingen, Mut und Hoffnung sich hier mehr zu integrieren und etwas beizutragen."

- ZITAT HAITHAM, VERLOBTER EINER MUTFLUENCERIN

Bei der Umsetzung meines Projektes habe ich neue Stärken und Potentiale in mir entdeckt.

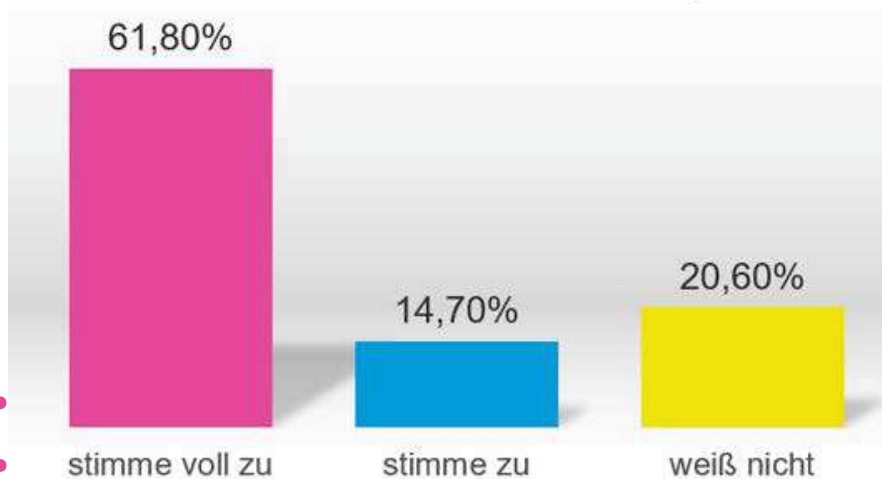


*Antwortmöglichkeiten waren "stimme voll zu", "stimme zu", "weiß nicht", "stimme eher nicht zu", "stimme nicht zu". Im Bericht werden nicht alle Antwortmöglichkeiten angegeben, deshalb ergeben die Ergebnisse nicht immer 100%.

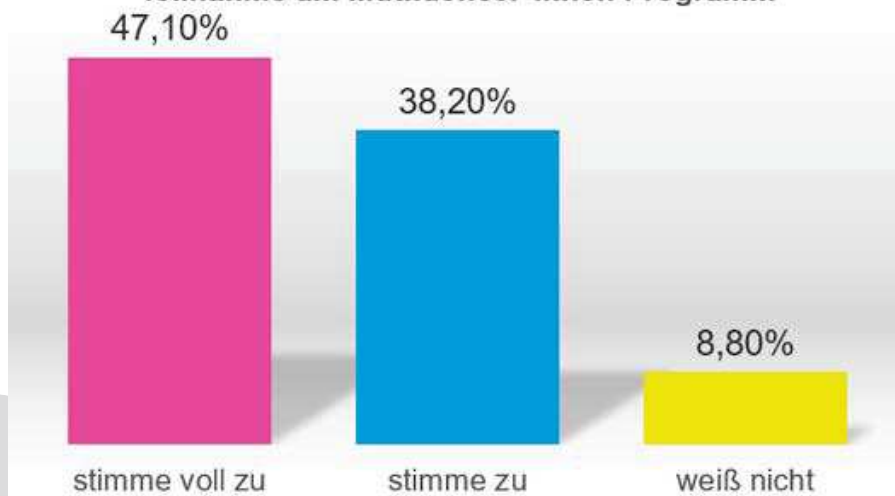
Outcome

EMPOWERMENT UND MUT

Ich habe mehr Selbstvertrauen als vor der Teilnahme am Mutfluencer*innen Programm

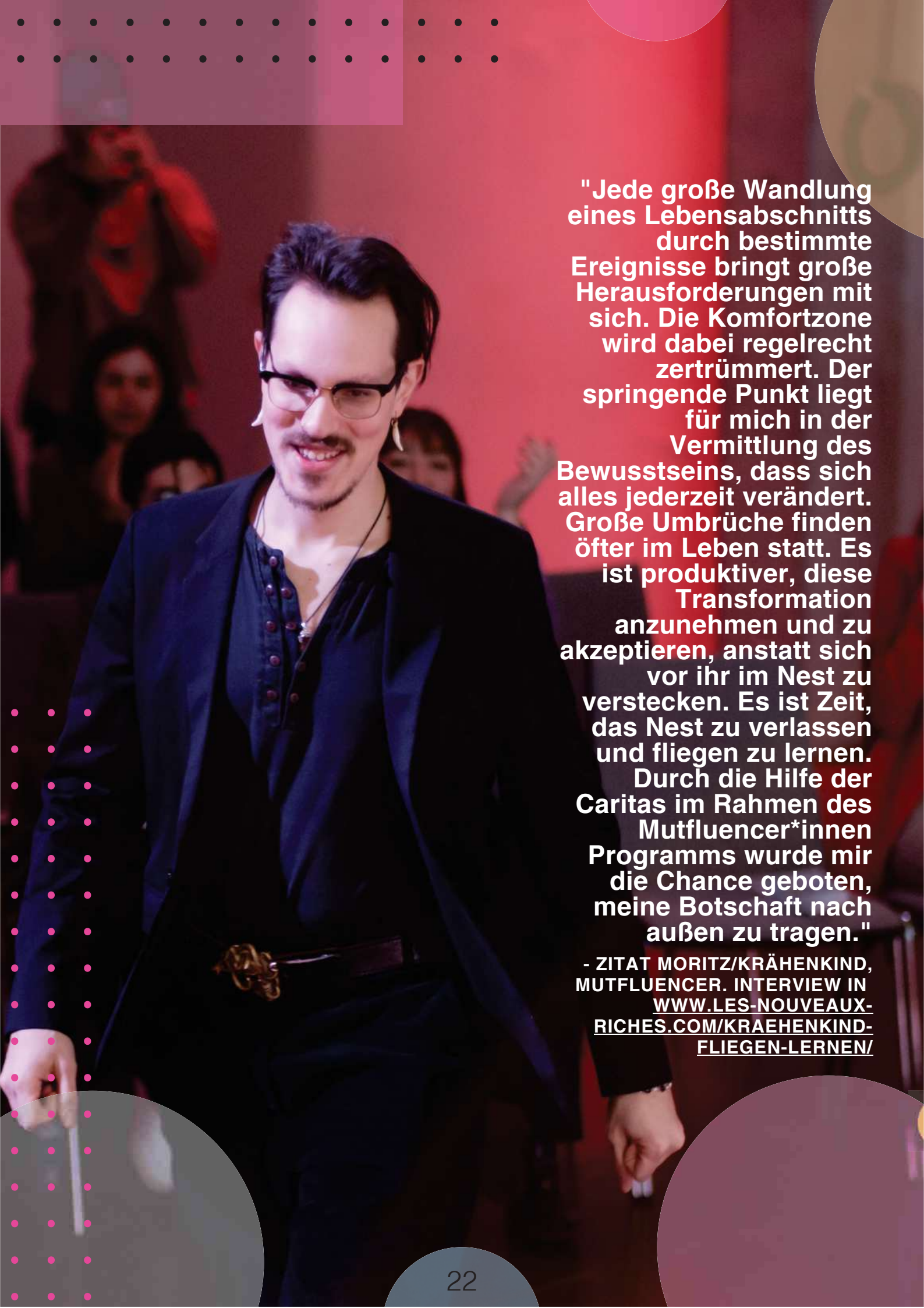


Ich habe mehr Durchhaltevermögen als vor der Teilnahme am Mutfluencer*innen Programm



"Die finanzielle Unterstützung und Unterstützung vom Team hat mir geholfen Mut für mein Projekt zu bekommen und hat mich in vielen Weisen dazu inspiriert andere zu inspirieren. Als junge Mutter habe ich vor dem Projekt beinahe aufgegeben meine Leidenschaft auszuüben. Ich kann jetzt aber sagen, ich habe bisher noch nie so viel positives Feedback für meine Kunst bekommen und ich fühle mich so als hätte dieses Projekt meine wirkliche Persönlichkeit rausgeholt die ich bisher noch nie in der Form entdecken konnte."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN



"Jede große Wandlung eines Lebensabschnitts durch bestimmte Ereignisse bringt große Herausforderungen mit sich. Die Komfortzone wird dabei regelrecht zertrümmert. Der springende Punkt liegt für mich in der Vermittlung des Bewusstseins, dass sich alles jederzeit verändert. Große Umbrüche finden öfter im Leben statt. Es ist produktiver, diese Transformation anzunehmen und zu akzeptieren, anstatt sich vor ihr im Nest zu verstecken. Es ist Zeit, das Nest zu verlassen und fliegen zu lernen. Durch die Hilfe der Caritas im Rahmen des Mutfluencer*innen Programms wurde mir die Chance geboten, meine Botschaft nach außen zu tragen."

- ZITAT MORITZ/KRÄHENKIND, MUTFLUENCER. INTERVIEW IN WWW.LES-NOUVEAUX-RICHES.COM/KRAEHENKIND-FLIEGEN-LERNEN/

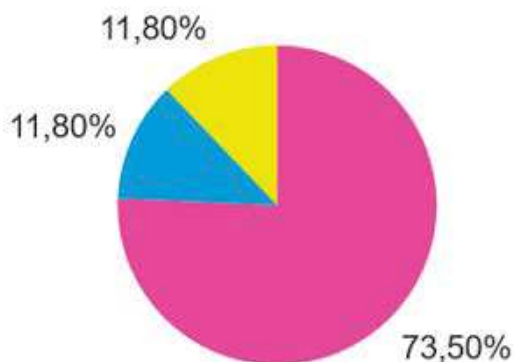
Outcome

NETZWERK & PSYCHOSOZIALES WOHLBEFINDEN

Um der Isolation und psychischen Belastung während der Corona Pandemie entgegenzuwirken, sollte das Mutfluencer*innen Programm die Möglichkeiten für neue Freundschaften, Netzwerkaufbau

und Gemeinschaftsgefühl bieten. In einem geschützten Rahmen wurde ermöglicht über psychische Belastungen zu sprechen und allgemein mehr Bewusstsein für Gesundheit und Selbstfürsorge geschaffen. Teil davon war den jungen Erwachsenen eine Plattform zu bieten, um sich und ihre Ideen mitzuteilen.

Ich habe neue Freund*innen durch das Mutfluencer*innen Programm gefunden



■ stimme voll zu ■ stimme zu ■ weiß nicht

"Ich habe so coole neue Leute kennengelernt. Ich habe gelernt mit Stress umzugehen und das es ok ist meine Aufgaben mit anderen zu teilen."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

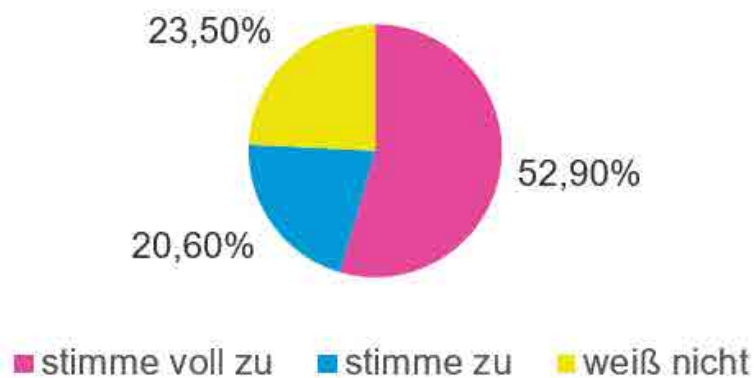
"Ich habe neue Freunde kennengelernt, die super nett und unterstützend sind. Viel gelacht und viel geschafft. Ja, es war sehr stressig für mich, aber die Teilnahme hat mir gelehrt mit Stress und Zeit umzugehen. "

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Outcome

NETZWERK & PSYCHOSOZIALES WOHLBEFINDEN

Das Mutfluencer*innen Programm und die Gemeinschaft haben mir dabei geholfen mit den psychischen Belastungen der Pandemie (wie z.B. Angst, Isolation, Perspektivlosigkeit) besser umzugehen



"Also der Zusammenhalt, eigentlich die Solidarität von den Menschen, die dabei waren, hat mich auf jeden Fall inspiriert."

- ZITAT NICO, PEER

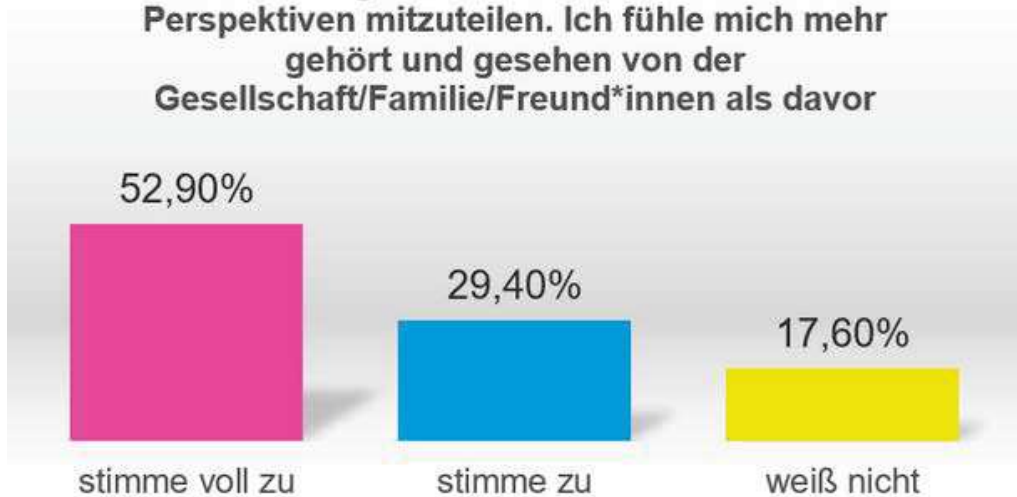
"Das Mutfluencer*innen Programm hat mir Seiten an mir gezeigt, die ich davor nicht mit mir in Verbindung gebracht hatte, wie zum Beispiel Resilienz oder psychische Ausdauer. Mich mit anderen Teilnehmer*innen zu vernetzen hat mir viele neue Blickwinkel zu Kunst und sozialen Projekten nähergebracht und ich habe viele spannende Gespräche geführt. Das hat mich inspiriert, mich weiterhin zu trauen und auch für andere Ausschreibungen und Projekte zu bewerben sowie mit anderen Menschen an Ideen zu arbeiten."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Outcome

NETZWERK & PSYCHOSOZIALES WOHLBEFINDEN

Das Mutfluencer*innen Programm hat mir eine Plattform geboten, um meine Ideen und Perspektiven mitzuteilen. Ich fühle mich mehr gehört und gesehen von der Gesellschaft/Familie/Freund*innen als davor



Ich habe durch das Mutfluencer*innen Programm gelernt besser auf mich zu achten, mit Stress umzugehen und bin belastbarer



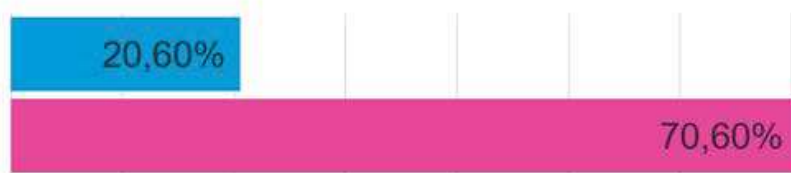
Outcome

QUALIFIKATIONEN & KOMPETENZERWERB

Durch die Workshops, das Coaching und den gegenseitigen Austausch wurden wichtige Kompetenzen des Projektmanagements und der Projektfinanzierung erlernt.

Außerdem wurden Teamfähigkeit und Konfliktmanagement trainiert und neue Meinungen und Perspektiven kennen- und respektieren gelernt. Dadurch wurden positive Werte und Haltungen gefördert.

Ich habe im Mutfluencer*innen Programm gelernt, wie ich ein Projekt erfolgreich planen und umsetzen kann (z.B. Budgetierung, Zeitmanagement, Zielsetzung)



■ stimme voll zu ■ stimme zu

"Ich bin in den letzten 2 Jahren unglaublich viel gewachsen und habe noch mehr gelernt. In meinem Leben gab es eine Zeit vor und nach Mutfluencer*innen und ich bin dankbar, dass ich dabei sein durfte."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Ich habe durch das Mufluencer*innen Programm meine Öffentlichkeitsarbeit-Skills verbessert (Social Media, Marketing, Branding, etc.)

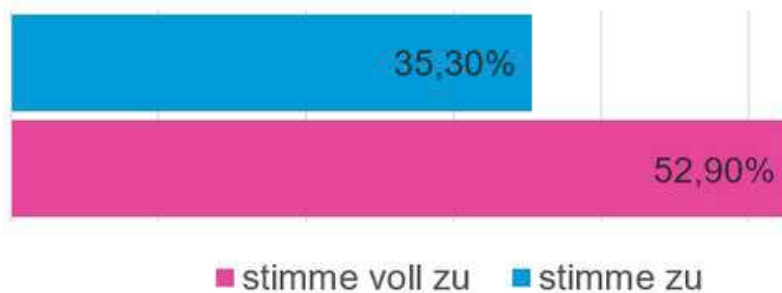


■ stimme voll zu ■ stimme zu

Outcome

QUALIFIKATIONEN & KOMPETENZERWERB

Ich habe durch das Mutfluencer*innen Programm gelernt, besser mit Konflikten umzugehen und dadurch meine Teamfähigkeit verbessert



Ich habe durch das Mutfluencer*innen Programm neue Meinungen und Perspektiven kennen- und respektieren gelernt



"In meinem Leben hat sich sehr viel verändert nach diesem Projekt, ich habe viel dazu gelernt. Ein Projekt auf die Beine zu stellen, mit Menschen an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten, dadurch Freundschaften zu schließen. Management, Kooperation, Organisation, Disziplin, Zuverlässigkeit und auch anderen Vertrauen zu schenken. [...] durch das Projekt wurde [...] mein Potenzial gefördert. [...] Durchhaltevermögen und Geduld habe ich gelernt, das der Erfolg nicht einfach so kommt, sondern mit viel Arbeit, Präzision, Kunst, Vertrauen, Kooperationen, Teamwork, Kreation und Subtilität."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN



**"Ich war wirklich
beeindruckt,
schwer
beeindruckt. [...] Ich glaube, dass
das ein gutes
Verständnis von
Caritas ist, wenn
man solche
Themen
ermöglicht, auch
Frauenthemen,
Kriegsthemen,
Unterdrückung
[...]. Das gibt
gesellschaftlichen
Mut."**

**- ZITAT PETER,
SCHWIEGERVATER EINER
MUTFLUENCERIN**

Outcome

NACHHALTIGE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Einerseits helfen die erworbenen Qualifikationen in der Ausbildungs- und Berufslaufbahn, andererseits hilft das gewonnene Netzwerk dabei Kontakte zu knüpfen und bietet ein Sprungbrett in vielerlei Hinsicht.

Auch die gewonnene Motivation und das Selbstvertrauen inspirieren die Mutfluencer*innen sowie Peers dazu weiterhin

Projekte und Ideen für ihre Generation umzusetzen sowie sich um Förderungen zu bewerben. Alle Ergebnisse deuten darauf hin, dass Lebenswege der Mutfluencer*innen durch das Programm nachhaltig verändert wurden. Exemplarisch wurden 4 qualitative Interviews mit Mutfluencer*innen selbst durchgeführt um die Nachhaltigkeit des Programmes und der Projekte zu veranschaulichen.

Bist du motiviert weitere Projekte für und mit jungen Menschen umzusetzen, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern?



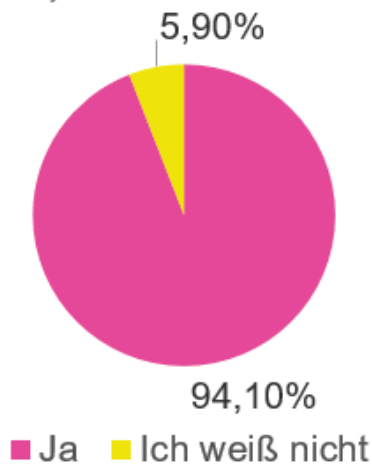
"Insgesamt hat es mich dazu gebracht, viel mehr an meinen Talenten zu arbeiten und eine Zukunft daraus zu machen, weil es mir geholfen hat, an mich selbst zu glauben, weil ich Feedback bekommen habe, dass andere an mich glauben."

- ZITAT MUTFLUENCER*IN

Outcome

NACHHALTIGE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Durch das Mutfluencer*innen Programm haben sich neue Zukunftsperspektiven für mich eröffnet (Kontakte, Förderungen, Kooperationen, unterstützendes Umfeld etc.)



Ich arbeite bereits an einem konkreten, neuen Projekt das sich über mein Mutfluencer*innen Projekt ergeben hat



"Bei mir hat's gewirkt, mir hat's geholfen. Es war wie ein Sprungbrett für mich. Dieser kleine Schubser, der dir sagt, wir sind da und wir zeigen dir, wie's funktioniert. Ich habe es auch jedem in meinem Freundeskreis weiterempfohlen."

- ZITAT LUZIA, MUTFLUENCERIN



Outcome

NACHHALTIGE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Shahrazad Nazarpour, Mutfluencerin im zweiten Durchgang erhielt eine Förderung im Umfang von €20.000.- für ihr Tanzprojekt

"Lemniskate" durch Shift, einem Programm zur Förderung innovativer Kunst der Basis.Kultur.Wien.

www.instagram.com/shahrazadnazarpour/



Asal Rahmany, Mutfluencerin im ersten Durchgang wurde von Ashoka für ein 4GameChangers Festival Panel zum Thema "Handeln über die Idee hinaus: Wie wir Jugendlichen helfen können, Changemaker zu werden" ausgewählt. Dort sprach sie unter anderem mit Bundesjustizministerin Alma Zadic über eine Welt "in der jeder junge Mensch über die Fähigkeiten verfügt, den Wandel in Schulen, Gemeinden, Unternehmen und in der Welt insgesamt aktiv voranzutreiben".

Outcome

NACHHALTIGE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Kareem Aladhami und Katharina Gnigler, Mutfluencer*innen des ersten Durchganges haben für ihr Tanzprojekt "Lost Generation" ebenfalls eine Shift Förderung der Basis.Kultur.Wien im Umfang von €75.000.- erhalten. www.projektlostgeneration.at/



Kareem war auch gemeinsam mit Mutfluencerin Ronja Hasler im zweiten Durchlauf mit dem Projekt "Krieg ist kein Verb" als Mutfluencer mit dabei. Hierfür entwarf er eine Modekollektion aus alten, slowakischen Militärstoffen. Er wollte nicht nur auf den Krieg zwischen Ländern, sondern den Krieg mit uns und in uns sowie mit der Pandemie aufmerksam machen.

Outcome

DIVERSITÄT UND SICHERHEIT

In allen 6 Interviews mit Peers kam das Thema Diversität und Sicherheit zur Sprache. Die Peers betonten, dass die Mutfluencer*innen in vielerlei Hinsicht **sichere Räume geschaffen haben für junge Menschen in ihrer Diversität zusammenzukommen.**

Sei es beim **Projekt "Racketlon for all"**, wo zahlreiche Mädchen selbstbewusst mit Kopftuch Sport trieben und Sprachbarrieren einfach überwandten. Oder beim **Projekt "Flinta* Kraft Klub"** wo ein konsumfreier safe space für FLINTA* Personen angeboten wurde in dem gebastelt oder Workshops über Consent gehalten wurden.

Es wurde speziell hervorgehoben, dass es schön war "andere people of colour repräsentiert zu sehen" und sich dadurch "sicher" zu fühlen. Andere Peers fanden es einfach inspirierend soviel Diversität zu sehen und die Solidarität untereinander zu spüren.

83%

der befragten Peers geben an durch die Mutfluencer*innen Projekte neue Kontakte geknüpft und somit ihr soziales Netzwerk erweitert zu haben.



Outcome

PERSPEKTIVEN DES UMFELDS

Alle 3 Interviews mit dem nahen Umfeld von Mutfluencer*innen haben die Wahrnehmung der Mutfluencer*innen selbst bestätigt. Sie sind durch das Programm **gewachsen, selbstbewusster geworden, haben eine unterstützende Gemeinschaft gefunden und blicken ihrer Zukunft positiv entgegen.**

Adam meinte er habe seine Schwester Aneta **während des Programms vom Teenager zu einer unabhängigen Frau heranwachsen** sehen. Sie beende gerade die Schule, wisse jetzt wie sie ihr persönliches Budget plane, habe eine Netzwerk, das ihr bei der Wohnungs- und Arbeitssuche helfe. Auch ihre Haltungen seien offener geworden und sie habe zuhören und respektieren anderer Meinungen gelernt.

Haitham, Verlobter von Haneen, bestätigt ebenfalls dass sie nun viel selbstbewusster sei, eine neue Community für sich gewonnen habe und sie **ihr Mutfluencer*innen Projekt nur als "ersten Schritt" sehe, sie wolle noch viel mehr erreichen.**

100%

der befragten Peers und des familiären Umfeldes geben an durch das Programm Mut und Motivation gefasst zu haben.



Blick ins Projekt: Schenken statt Wegwerfen

EIN INTERVIEW MIT THOMAS UND IMAN

Julia: Erzählt einmal? Ihr habt beim ersten Mutfluencer*innen Durchgang bei der Young Caritas mitgemacht. Wie ist euch die Idee zu eurem Projekt gekommen und worum ging es?

Thomas: Die Idee stammt von Iman und seiner Lebensgeschichte. Er ist als Flüchtling ohne Laptop nach Österreich gekommen. Als er einen geschenkt bekam, konnte er besser Deutsch lernen und an seinen technischen Fähigkeiten arbeiten. Mit 9 Jahren hat er im Iran angefangen Computer zu reparieren. Dann haben wir uns kennengelernt, er hat eine Zeit lang bei mir gewohnt. Er hatte die Idee für ein Unternehmen und Sozialprojekt: Laptops

gespendet bekommen, reparieren und weiter verschenken. Dann hat eins zum anderen geführt und über einen Bekannten habe ich vom Mutfluencer*innen Projekt erfahren.

Julia: Also die Idee ein Unternehmen zu gründen, hattet ihr schon länger?



Blick ins Projekt: Schenken statt Wegwerfen

Thomas: Ja, die hatten wir länger. Iman hatte schon ein Unternehmen und hat mich gefragt, ob ich ihm helfen kann. Dann haben wir das Unternehmen neu gegründet und gleichzeitig wollten wir einen Verein gründen und das soziale Projekt aufziehen.

Iman: Ja am Anfang wollten wir nur was Kleines anfangen und dann wurde es auf einmal groß.

Julia: Was glaubt ihr konnte das Mutfluencer*innen Projekt dazu beitragen euch zu unterstützen?

Thomas: Auf jeden Fall waren die Connections sehr gut, da einfach die Resonanz zu bekommen, unser Projekt zu validieren, andere Meinungen zu hören. Aber auch um zu sehen, ob wir am richtigen Weg sind, weil man sich doch auch unbewusst vergleicht mit anderen Projekten.

Sowieso die Connections mit den anderen Mutfluencer*innen waren toll. Und jetzt mit der Caritas so eng zusammen zu arbeiten, davon profitieren wir sehr. Natürlich das Geld am Anfang war auch super. Also Vernetzung, Community und das Startkapital.

Julia: Kannst du vielleicht schildern, vom Mutfluencer*innenprojekt bis jetzt, wie habt ihr weitergemacht?

Thomas: Nach dem ersten Durchlauf sind Leute auf uns

"Am Anfang wollten wir nur was Kleines anfangen und dann wurde es auf einmal groß."

- ZITAT MUTFLUENCER IMAN

Blick ins Projekt: Schenken statt Wegwerfen

aufmerksam geworden, wie Natalie Krell zum Beispiel, die dann auch bei uns ins Team eingestiegen ist. Ein sehr großer Pluspunkt für uns war der Zeitungsartikel im Kurier, der hat uns wirklich exponentiell nach oben geschossen. So sind extrem viele Geräte reingekommen. Und in der Zeit bis zum nächsten Durchlauf ging es darum zu testen und uns auszuprobieren. Am zweiten Mutfluencer*innen Durchlauf hat dann Natalie teilgenommen. Wir wussten Geräte gespendet bekommen, reparieren und weiterschchenken funktioniert. Aber wie könnten wir noch mehr sozialen Wert schöpfen? Wir hatten die Geräte, nun wollten wir sie nutzen um Leuten zu zeigen wie sie sie selbst reparieren können. Im zweiten Projekt ging es somit um Workshops.

Julia: Ihr wolltet also schauen wo

ihr noch was rausholen könnt.

Thomas: Genau. Jetzt haben wir mit dem 2. Mutfluencer*innen Projekt gesehen, dass die Workshops funktionieren. Davor wurden wir schon über das Reparaturnetzwerk gefragt, ob wir Workshops zum Thema „Nachhaltiger Umgang mit Geräten“ in der HTL Ottakring machen. Dann haben wir auch Einheiten in der HAK und Handelsschule gemacht. Davor haben Iman und ich Workshops in Volksschulen gemacht.

"Wir hatten die Geräte, nun wollten wir sie nutzen um Leuten zu zeigen wie sie sie selbst reparieren können."

- ZITAT MUTFLUENCER THOMAS

Blick ins Projekt: Schenken statt Wegwerfen

Im zweiten Durchgang ging es vor allem darum ein bisschen Geld reinzuholen für Geräte, für Teile, es ein bisschen an die Öffentlichkeit bringen durch die Caritas und den Support.

Julia: Vielen Dank euch für das Interview und haltet uns am Laufenden wie es weitergeht!


-----www.tech-line.at-----

Thomas und Iman haben große Pläne für die Zukunft. Sie starten eine Kooperation mit dem AMS um die Ausbildung zum Computer Techniker in ihrem Unternehmen anzubieten und die Absolvent*innen anzustellen. Ihr Fokus liegt dabei auf Jugendlichen und Frauen. Auch die Workshops möchten sie ausbauen, von der Reparatur hin zu soft skills und allgemeiner Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Elektronik Nutzung.

Und es gibt die Idee zur Kooperation mit Künstler*innen die Elektroschrott künstlerisch verwerten möchten.

Thomas und Iman's Projekt ist ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit und weitreichende, positive Auswirkungen eines Mutfluencer*innen Projektes auf die Gesellschaft.





"Sie war so glücklich [...] Sie wollte ihre Fähigkeiten zeigen, ihre Energie. Obwohl sie stressige Situationen hatte, sie hat immer Unterstützung von allen bekommen. [...] Für Haneen selbst war es eine große Herausforderung. [...] Sie kann gut reden, aber sie ist schüchtern. [...] Durch das Projekt, durch Freunde kann sie jetzt besser reden, besser Kontakte knüpfen, sie war dazu gezwungen und alle jungen Leute im Projekt waren freundlich."

- ZITAT HAITHAM, VERLOBTER VON HANEEN, MUTFLUENCERIN

Blick ins Projekt: Auf der Suche nach dem Glück

EIN INTERVIEW MIT MELANIE UND JULIA

Sonja: Erzählt mir bitte ein bisschen von eurem Projekt. Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Julia: Während der Pandemie haben wir gemerkt, dass Kinder und Erwachsene kaum wissen was glücklich sein für sie bedeutet. Wir haben uns zusammengesetzt, überlegt und sind dabei auf das Projekt Mutfluencer*innen gestoßen.

Melanie: Ich war zu der Zeit noch im Kindergarten, als Kindergartenpädagogin und Julia war Mittelschul-Lehrerin und hat die Glückstrainer-Ausbildung gemacht. Wir dachten, dass eh jeder weiß was ihn glücklich macht, aber es ist nicht so. Bilderbücher sind eine gute Möglichkeit für Kinder sich mit Charakteren zu identifizieren.

Gestartet haben wir das Projekt im September 2022. Im Jänner 2023 haben wir mit dem ersten Glückworkshop im Mutter-Kind-Haus gestartet.

Sonja: Wie habt ihr das genau umgesetzt?

Julia: Das Bilderbuch ist nur eine Art Ergänzung für unsere Glückworkshops. Weil wir den Kindern das Glückliche beibringen wollen. Wenn man sich schon im Kindergartenalter mit dem Thema Glück befasst,

**"Wir dachten,
dass eh jeder
weiß was ihn
glücklich macht,
aber es ist nicht
so."**

- ZITAT MUTFLUENCERIN MELANIE

Blick ins Projekt:

Auf der Suche nach dem Glück

hat man im Erwachsenenalter mehr Strategien mit schwierigen Situationen umzugehen. Das war uns ganz wichtig, schon im Kindergarten ansetzen zu können. Wir haben den Text geschrieben und dann hat uns eine Illustratorin die Bilder gezeichnet.

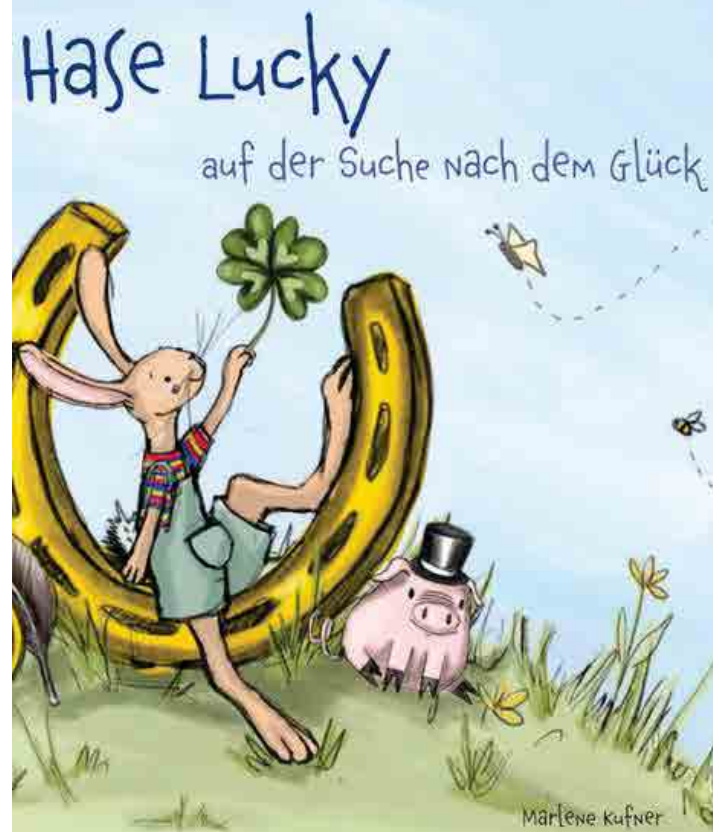
Melanie: Uns war es außerdem wichtig, dass auch Menschen ohne deutsche Muttersprache die Möglichkeit haben das Glückliche zu erlernen. Deswegen haben wir per QR Code ein Hörbuch und Bastelanleitungen integriert.

Sonja: Habt ihr Herausforderungen gehabt während der Projektumsetzung?

Melanie: Eine Herausforderung war die Kontaktaufnahme zu den Mutter-Kind-Häusern. Ich glaube das Schwerste für mich war aber die emotionale Abgrenzung nach

dem Workshop, weil man gesehen hat, wie es manchen Frauen oder Müttern und Kindern geht. Es hat einen schon sehr emotional berührt.

Julia: Die Mütter waren sehr offen und haben viel von sich persönlich erzählt. Es war schön den starken Zusammenhalt unter den Müttern zu sehen.



Blick ins Projekt: Auf der Suche nach dem Glück

Sonja: Was macht ihr jetzt gerade?

Julia: Wir sind in Kindergärten und Volksschulen unterwegs, machen Lesungen in Kombination mit Glückworkshops. In den Sommerferien haben wir einen weiteren Termin im Mutter-Kind-Haus. Die einzige Herausforderung ist, dass wir sehr viel selbst tun müssen. Es ist ein ständiges Anrufen, Emails schreiben, persönlich hinfahren, fragen ob sie einen Workshop haben möchten. Da wäre Unterstützung natürlich hilfreich. Wir wollen das in so vielen Kindergärten, Volksschulen und Mutter-Kind-Häusern wie möglich machen.

Sonja: Wie sieht es denn finanziell und ressourcentechnisch für euch aus?

Melanie: Ich muss ehrlich sagen,

dass wir vor 3-4 Wochen an einem Tiefpunkt waren, weil wir mit sehr vielen Menschen Kontakt aufgenommen haben, die uns finanzieren könnten, aber immer sagen, dass es nicht funktioniert. Das ist für uns unverständlich. Die persönliche Vernetzung ist so wichtig. Wenn man wen in der Politik oder Bildungsdirektion kennt, hat man eher eine Förderung als wenn man keinen Kontakt hat. Aber wir sind bei einem ganz tollen Projekt dabei in den Sommerferien, dem „KIPKE Camp“ für Kinder mit psychisch

"Man fühlt sich teilweise im Stich gelassen, wenn man was bewirken will."

- ZITAT MUTFLUENCERIN JULIA

Blick ins Projekt:

Auf der Suche nach dem Glück

erkrankten Eltern. Wir werden Workshops anbieten und das wird auch finanziert.

Julia: Ja, ich bin da ähnlicher Meinung wie Melanie. Man fühlt sich teilweise im Stich gelassen, wenn man was bewirken will. Wir haben manchmal Hochs, wo wir sehr motiviert sind und so viele Ideen haben und dann kommen so Momente, wo wir uns fragen, ob das überhaupt einen Sinn hat, wenn wir das nur aus eigener Kraft machen.

Sonja: Das verstehe ich vollkommen. Da komme ich auch zur letzten Frage. Was sind eure Zukunftspläne? Wie schaut es in 5 Jahren aus?

Julia: Träume hat man ja große, und ich fände es sehr cool, wenn wir in 5 Jahren nur noch Workshops machen und jeden Tag mit anderen Kindern

zusammenarbeiten.

Melanie: Wir sollten österreichweit zu Kindergärten und Volksschulen, Elternabenden und Mutter-Kind Häusern fahren. Ich will viel mehr Menschen erreichen. Wir werden nicht aufgeben, bis wir eine passende Förderung haben.

mehr zum Projekt:

<https://www.lucky-kids.at>





"Ich habe in meiner Kindheit gesehen, wie schwierig es für meine Mutter war, neu in Österreich, ohne Deutschkenntnisse, ohne irgendwas, ohne jegliche Kontakte, einen Job zu finden. Da habe ich gedacht, genau solchen Menschen möchte ich helfen. Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen aus Drittstaaten. Sie einfach mal in den Arbeitsmarkt einzuführen, ihnen auch zu zeigen, wie was funktioniert."

- ZITAT LUZIA, MUTFLUENCERIN

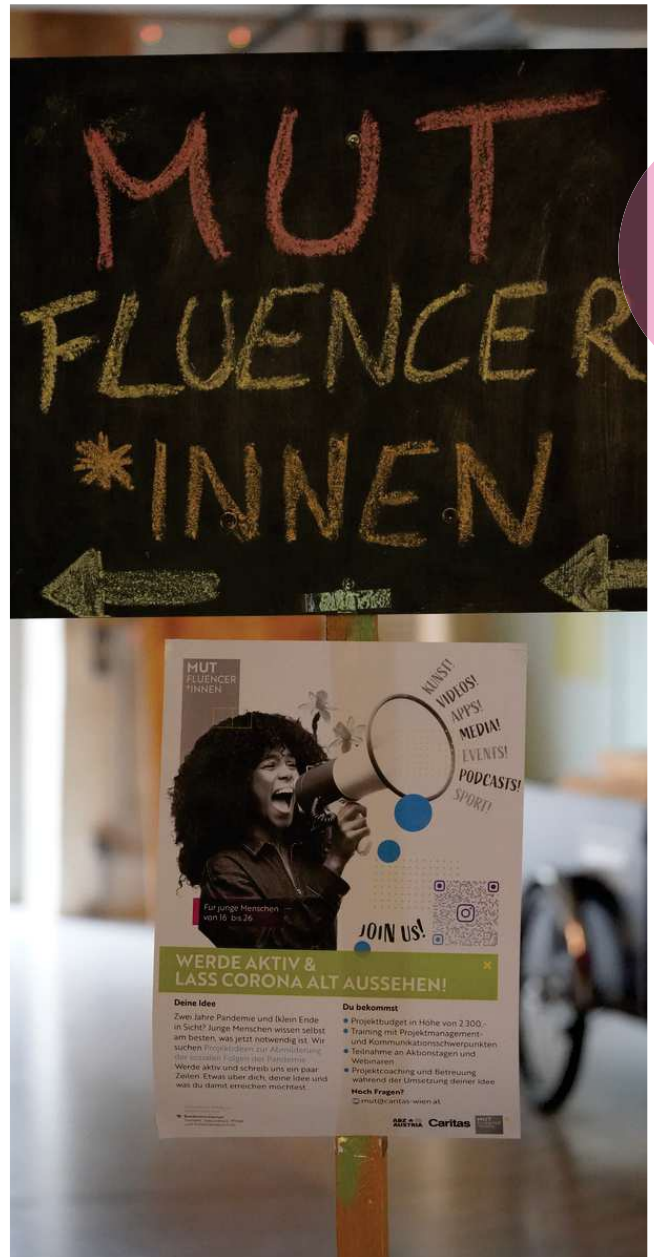
Impact

Der Impact den das Mutfluencer*innen Programm auf die Mutfluencer*innen selbst, ihre Peers und die Gesellschaft allgemein hat, wird sich über längere Zeit entfalten.

Viele Projekte gehen weiter und das Programm zielte auf ein nachhaltiges Empowerment der Beteiligten ab.

Klar ist, dass die Gemeinschaft, das Netzwerk, die erlernten Skills und die Motivation die geschöpft wurden Lebenswege positiv beeinflussen.

Armutsgefährdung wird vermindert, da bessere Ausbildungs- und Berufschancen bestehen.



Impact



Einige Projekte sind durch das Mutfluencer*innen Projekt angestoßen worden und mittlerweile zu Social Businesses oder zu Projekten mit umfangreicher Förderung herangewachsen. Sie werden langfristig noch mehr junge Erwachsene erreichen und motivieren.

Die erlernten Fähigkeiten zur Resilienz und Selbstfürsorge, sowie der offene Umgang mit psychischen Belastungen während des Programmes federn die verstärkte Belastung durch die Pandemie ab. Auch die entstandenen Freundschaften können präventiv gegen Isolation wirken und die mentale Gesundheit stärken.

Impact

Einige Peers sind Sportvereinen beigetreten und profitieren somit auch langfristig auf allgemeiner gesundheitlicher Ebene.

Die Förderung von Frauen, Mädchen und queeren Personen stand im Mittelpunkt zahlreicher Projekte. Mehr als die Hälfte der 88 Mutfluencer*innen sind weiblich oder queer definiert.

Die Tatsache, dass so viele junge Erwachsene eine Plattform für ihre Ideen und Wünsche erhalten haben, hat sie als Generation bestärkt und motiviert sich weiterhin gesellschaftlich einzubringen.



Impact



Das Programm war außerdem bedacht darauf die Mutfluencer*innen mit anderen Youth Empowerment Initiativen, wie dem GenC Changemaker Projekt von Ashoka oder dem Growing Youth Potential Projekt, einem Erasmus+ geförderten Projekt des Social Impact Awards sowie YEP Austria (Youth Empowerment Participation) zu vernetzen. Somit werden ihnen weitere Möglichkeiten zur Potentialentfaltung, Netzwerkbildung und gesellschaftlichen Teilhabe geboten.



Im Juni 2023 wurde das Mutfluencer*innen Programm mit dem Europäischen Bürgerpreis des Europäischen Parlaments ausgezeichnet.

Danke an die Mutfluencer*innen und ihre Projekte:

Asal Rahmany - Das Buch
Kareem Aladhami & Katharina Gnigler -
Lost Generation
Karrer Kiri Alsaedi - Musikproduktion
Anastasiya Savran - Kunstwettbewerb
Sihaam Abdillahi - IROBIH
Medienplattform
David Izevbizua & Nahid Furkan Özgül -
Fit und Spaß
Mohammed Al-Hamadani, Leen
Alkadamani, Ahed Kejjeh - Kunst
Kollektiv
Leonie Wimmer - What Does Going Put
Mean To You
Dunja Aljusefi & Marlene Seemann -
Corona The Movie
Alexander Landbauer - Everything
happens for a reason
Sarah Vogtman - Mein Körper, meine
Moves (Tanzworkshop)
Ezgi Tas - Menschliche Zukunft
(Femizide)
Peter Zell - Neue Perspektive auf Musik
Antonia Schildberger, Olson Majerus -
reEXCEPT Charity Festival
Marim Atta - Jede 5. Frau!
Simon Kubik - Platons Installation
Kimia Dadgar, Violetta Nagy - Find
confidence in you
Sophie Schmidt - Ana&Anta Treffpunkt
für Geflüchtete und Österreicher*innen
Marina Derefaka - Ganz schön viel heiße
Luft (Kurzdok. Klimawandel)

Mara-Maria Hautzinger - Digitale
Workshops: Chillen mit Deeptalk
Kerrin Witt, Semira Ali - Coffee for
Breakfast / digitale Workshops: Aufklärung
psychische Erkrankungen
Sulaf Bilal - Theaterstück: Impfaufklärung
für Jugendliche und junge Erwachsene
Sophia Neubacher - RAUMfürALLE
Dilek Durmus, Marie Therese Pauer -
TalentRaum
Natalie Trell, Elsa Michini - Häkeln gegen
Einsamkeit
Sara Hawy - DreamTopia
Thomas Gaeta, Iman Molaie - Schenken
Statt Wegwerfen
Elena Shirin - Musikvide / Army ofLove
Tayyab - Bundesschüler*innenvertretung
Mohammed - Kunstaussstellung im Freien,
Recycling
Iman, Jwan - Gegen Mobbing
Alin - Empower yourself/us - Theater
Andrea, Wiktorja, Yasmin - Hilfe für
Jugendliche
Nazanin, Sebastian, Isa - Jung und Alt
Hussein, Eldar - Corona Online
Bibi - Unterstützung für afghanische
Mädchen
Celeste Eibensteiner - Musik - JustBreath
Dilek Durmus, Nazir Hakimzada, Mahbuba
Gholami - Sport - Racketlon for all
Gabór Janzer - Grätzeltreff Vierthalerpark
Mert - Turnier,
Fußball+Volleyball+Basketball

Danke an die Mutfluencer*innen und ihre Projekte:

Shahrzad Nazarpour - Lemniskate - Hair,
Stones & Voices

Haneen Alghnaimawi - Ausstellung Laute
Stille

Aneta Hudecová - Ich und Wir

Franziska Spöttl - Friendzone

Moritz Seeburger - Ausstellung Fliegen
lernen

Omid Sadeghi - Talkshow Hope Nights

Zidan Aldarwish - Kurzfilm Der letzte
Tanz

Shamsher Sahin - Kurzfilm Tango meiner
Seele

Aljeen Hasan - Kurzdoku Hinter der
Maske

Wanda Löw - Ausstellung voll gefühl voll

Erik Permetov - Videopodcast Conflicted

Z Panayi, Hanna Fasching - Flinta*Kraft
Club

Banan Sakbani, Omran Almasri -
Ausstellung Laute Stille

Kareem Al-Abhami, Ronja Hasler -
Modeshow "Krieg ist kein Verb"

Raphael Puri-Jobi - Musikalbum Magnets

Katharina Gnigler, Antonia Schildberger,

Roberto Batiza - Dawn Again

Sophie Schweizer - Cravings What feeds
your hunger?

Nadja El Saeed - Stop to Mob

Luiza Abdulkarimova - Pro4future

Nathalie Trell, Maximilian Ohmacht -
LAB.IT.BE

Amina Kurbanova - Psyche im Kontext

Julia Ginner, Melanie Schwödiauer - Auf
der Suche nach dem Glück

Lisa-Marie Idowu - @lernen_mit_lissi



Impressum

HERAUSGEBERINNEN

Caritas der Erzdiözese Wien - Missing Link
Türkenstraße 3, Stiege 1, 3. Stock
1090 Wien
missing.link@caritas-wien.at
<https://caritas-wien.at/missinglink>

ABZ* AUSTRIA
Simmeringer Hauptstraße 154
1110 Wien
abzaustria@abz-austria.at
<https://www.abzaustria.at/de>

REDAKTION

Julia Seewald

LAYOUT UND DESIGN

Julia Seewald und Ahmed Al-Jaderi


FOTOS

Sämtliche Fotos im Bericht sind im Rahmen des Programms entstanden. Caritas Wien, ABZ Austria, Marc Greber, Julia Dragosits, Ihab Ahmed, Ashoka Austria

BESONDERER DANK AN

Lotte Blumenberg, Bettina Weitzhofer, Selin Yücelsoy, Sundeep Singh





**"Vorher hätte ich mir
nie zugetraut so ein
großes Projekt
umzusetzen aber ich
habe jetzt gemerkt,
wie viel ich schaffen
kann. Das Feedback
der Menschen hat
mich so berührt und
mir ganz viel Kraft
gegeben weiter an
meinen Ideen zu
arbeiten und sie als
wichtigen Beitrag zu
sehen. Da ich neu in
Österreich war und
noch sehr wenige
Menschen kannte hat
mir das ganze Projekt
voll viel Gemeinschaft
gegeben, viele neue
friends, tolle
Erfahrungen und
einen sicheren Raum,
um mich
auszuprobieren und
zu lernen."**

- ZITAT MUTFLUENCER*IN